

In allen Aspekten zeigt sich ein geringeres Sicherheitsempfinden bei Frauen als bei Männern. Frauen fühlen sich somit auch in ihrer Wohnumgebung weniger sicher als Männer. Während sich 74% der Männer in ihrer Wohnumgebung vor Kriminaldelikten sicher fühlen, sind dies bei Frauen nur 66%, d.h., die Angst vor Kriminaldelikten ist bei Frauen mit 34% stärker ausgeprägt als bei Männern (26%). Besonders hoch ist der Geschlechterunterschied bei der Angst vor sexuellen Übergriffen bzw. Belästigungen: Während sich 93% der Männer in Hinblick auf sexuelle Übergriffe und Belästigungen im Wohnumfeld sicher fühlen, sind dies bei Frauen lediglich 79%. Aber auch die Angst vor dem Verfolgt-Werden und vor Überfällen auf der Straße ist bei Frauen deutlich höher als bei Männern. Die Angst vor Einbruchsdelikten in Wohnung oder Auto ist insgesamt höher. 53% der Frauen und 62% der Männer fühlen sich vor einem Wohnungseinbruch sicher. Bei Autodiebstahl bzw. Autoeinbruch sowie Gewalt von Hunden und sonstigen Belästigungen auf den Straßen bestehen weniger Unterschiede zwischen Frauen und Männern.

Das Sicherheitsempfinden in Zusammenhang mit Kriminaldelikten sinkt sowohl bei Frauen als auch bei Männern mit zunehmendem Alter. WienerInnen bis 30 Jahre fühlen sich zu 75% sicher. Dieser Anteil sinkt bei den über 60-Jährigen auf 67%. Auch die Angst vor Überfällen auf der Straße nimmt mit zunehmendem Alter zu. Das Sicherheitsempfinden vor sexuellen Übergriffen und Belästigungen ist hingegen bei jüngeren Personen geringer. Insbesondere Frauen unter 30 Jahren fühlen sich vor sexuellen Übergriffen und Belästigungen sowie dem Verfolgt-Werden in der Wohnumgebung unsicher, während ältere Frauen ein geringeres Sicherheitsempfinden bei Kriminaldelikten insgesamt und Überfällen auf der Straße aufweisen.

Indikator

**9**

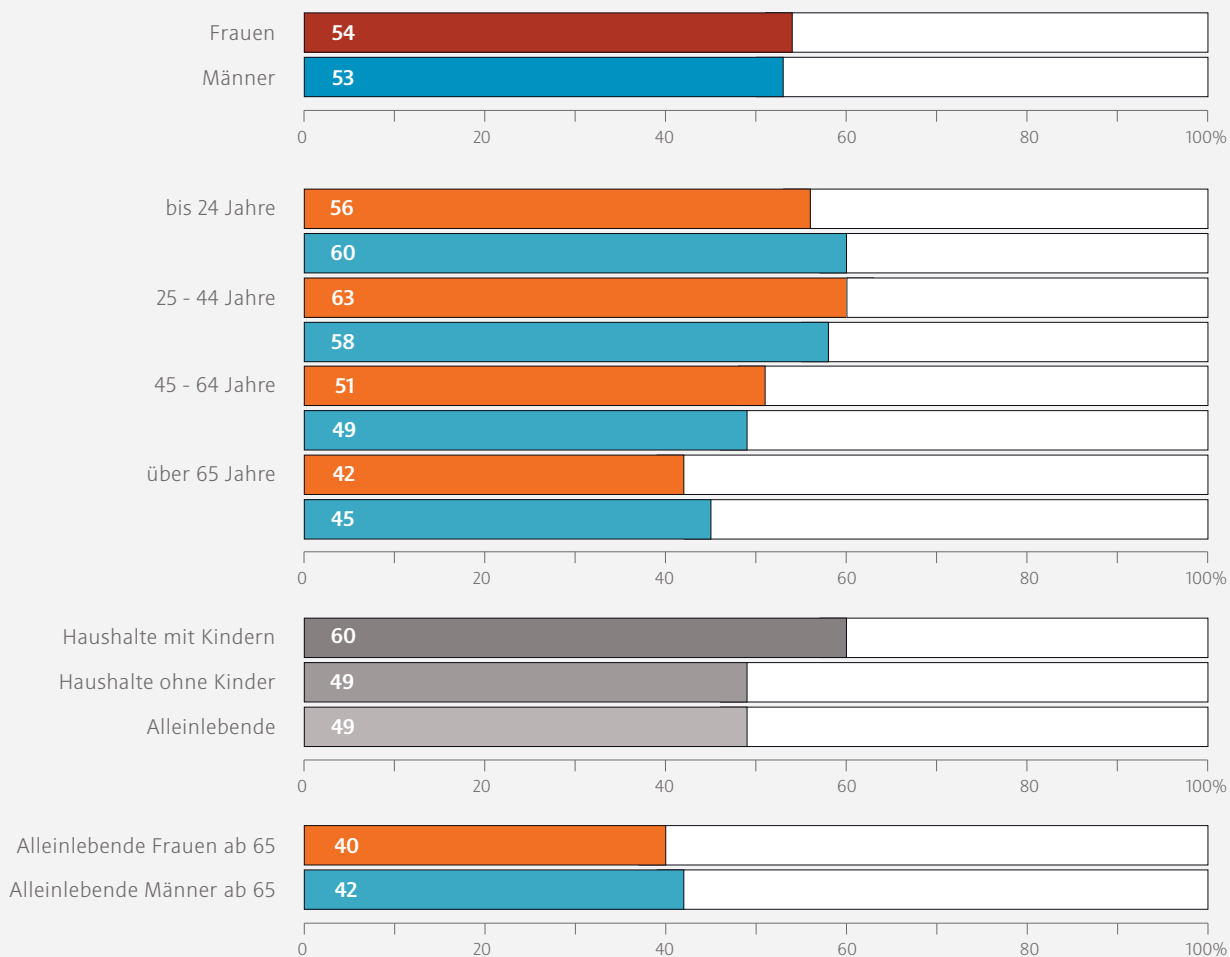
## Nutzung von Parks

Der Indikator 9 bildet die Nutzung von Parks auf Basis der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung (SOWI II) ab, in der der Besuch von Parks innerhalb der letzten 12 Monate nach Häufigkeit abgefragt wurde.

16% der WienerInnen besuchten im Jahr 2013 nie einen Park, während umgekehrt 54% öfters als zehn Mal im Jahr einen Park besuchten. Frauen und Männer nutzen Parks in Wien in etwa gleichem Ausmaß. Erwartungsgemäß besuchen Personen, die mit Kindern im Haushalt leben, häufiger Parks (60% öfter als zehn Mal im Jahr) als Alleinlebende und Personen in Haushalten ohne Kinder. Aber auch Alleinerziehende mit Kindern nutzen Parks weniger häufig (45% öfter als zehn Mal im Jahr).

Bei Männern werden Parks am häufigsten im Alter bis 24 Jahre genutzt (60% nutzen sie häufig). Bei jungen Frauen bis 24 Jahren ist der Anteil der häufigen NutzerInnen mit 56% geringer als bei Männern und auch geringer als von Frauen im Alter zwischen 25 und 44 Jahren (63%). Insgesamt sinkt die Häufigkeit von Parkbesuchen mit dem Alter: Nur noch 50% der 45- bis 64-Jährigen nutzen häufig einen Park und 43% der über 64-Jährigen. 34% der alleinlebenden Frauen ab 65 Jahre haben im letzten Jahr niemals einen Park genutzt und 32% der alleinlebenden Männer dieser Altersgruppe.


## 9.1 Nutzung von Parks nach Alter und Haushaltstyp



**Definition:** Anteil von Personen und Haushaltstypen, die den Park öfter als 10 Mal im Jahr besucht haben in Prozent.

**Datenquelle:** Sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung (SOWI II, 2013), MA 18, Berechnungen: IHS.

**Methodische Hinweise:** Die Nutzung von Parks wird anhand der Frage „Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten einen Park besucht?“ eruiert, die Antwortkategorien sind: „Nie“, „1-2 x“, „3-5 x“, „6-10 x“ und „öfter“.

Frauen   
Männer 